

## Wahlprogramm

**VerfasserIn:** Töppi

**Gegenstand:** Energiepolitik

### 366 Text

367 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landkreis Meißen stehen auch weiterhin für eine  
368 zukunftsorientierte Energiepolitik und setzen auf die Nutzung von erneuerbaren  
369 Energien (Sonne, Wind, Wasser u.a.).  
370 Ausbau- und entwicklungsfähig ist dabei der Weg der Riesaer Stadtwerke (Kraft-  
371 Wärmekopplung). Die Nutzung von erneuerbaren Energien muss nach wie vor  
372 verstärkt für Industrie aber auch Großverbraucher und Private bekannt gemacht  
373 und gefördert werden. Bei der Nutzung von Sonnenenergie unter anderen an  
374 öffentlichen Gebäuden sollten Kommunen und  
375 Gemeinden weiter mit gutem Beispiel vorangehen und ihrer Vorbildwirkung gerecht  
376 werden. Im Stadtrat der Großen Kreisstadt Riesa wurden dazu die ersten Schritte  
377 gewählt, welche wir Bündnisgrünen unterstützen.  
378 Auch dem Thema Lichtverschmutzung messen die Bündnisgrünen eine zunehmende  
379 Bedeutung bei. Gerade in Anbetracht der Klima Veränderung in diesem Jahrhundert  
380 halten wir Energieverschwendung durch unnötige Beleuchtung wie Sky-Beamer und  
381 Lichtreklame für unverantwortlich.  
382 Wir appellieren auch an Städte und Gemeinden Sparmöglichkeiten bei der  
383 Beleuchtung von Strassen und Wegen zu nutzen, allerdings ohne Einschnitte in die  
384 Sicherheit des Straßenverkehrs und der Bevölkerung in Kauf zu nehmen.  
385 Wir nehmen zur Kenntnis dass es in der Region verstärkt Planungen für  
386 verschiedene Biogasanlagen gibt und begrüßen dies ausdrücklich. Allerdings  
387 sollte dabei immer auch neben wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Belangen  
388 die Standortfrage eine große Rolle spielen. Belästigungen der  
389 Bevölkerung durch Geruch oder hohes Verkehrsaufkommen sind zu vermeiden.  
390 Transporte von Atommüll lehnen wir bis zur Findung eines geeigneten Endlagers  
391 ab. Sie sind gefährlich, teuer und nutzlos. Sollten dennoch Atomtransporte durch  
392 den Landkreis Meißen  
393 führen, fordern wir einen größtmöglichen Schutz und eine umfassende  
394 Informationspolitik gegenüber der Bevölkerung.  
395 Seit nunmehr fast 10 Jahren gibt es in unserer Region verstärkt Bemühungen von  
396 verschiedenen Firmen, die reichen Bodenschätze wie Kies, Kiessand, Grauwacke und  
397 anderes zu fördern. Diese wurden durch das bis 1996 geltende Bergrecht  
398 begünstigt. Oftmals werden Anträge zum Gesteinsabbau  
399 auch für ökologisch hoch sensible Gebiete gestellt. Diese dürfen nicht oder nur

400 mit verschärften entsprechenden Auflagen gestattet werden.  
401 Wir setzen vielmehr auf Recycling von Bauschutt, Altschotter und anderen  
402 Baumaterialien. Diese Gewerbe schaffen mindestens soviel Arbeitsplätze wie der  
403 Gesteinsabbau in der unberührten  
404 Natur. Bürgerinitiativen vor Ort finden unsere konkrete Unterstützung in Sach-  
405 und Rechtsangelegenheiten.  
406 Dem Raubbau in Auenlandschaften muss Einhalt geboten werden. Dies dürfte nicht  
407 zuletzt auch eine der Lehren aus den vergangenen Hochwassern sein.